

Betreff:	Protokoll der AG für die 3. Fortschreibung Strategiepapier	
erstellt durch:	Dörte Kerinn, Amt für Jugend, Schule und Sport Fachdienst Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit Tel.: 545 2126 Mail: dkerinn@schwerin.de	
Ort:	Stadthaus, Raum 2.078	
Datum:	16.05.2013	
Uhrzeit:	16.00 bis 19.00 Uhr	
Teilnehmerinnen und Teilnehmer:	Axel Markmann, Olaf Hagen, Sylvia Höldke, Matthias Glüer, Jana Thölken, Regina Dorfmann, Marion Albrecht, Lothar Wohlgetan, Peter Brill, Roman Möller, Michael Kleimenhagen, Dörte Kerinn	es fehlten: Karin Hoffmann, Thomas Littwin, Sabine Köttsch, Detlev Borchardt, Monika Sandner

Protokoll zum Strategiefestlegungsverfahren für die 3. Fortschreibung Strategiepapier	
<u>Begrüßung und Protokollkontrolle</u>	
Ergänzungen bzw. Korrekturen zum Protokoll vom 25.04.13:	
<i>Das Amt für Jugend, Schule und Sport prüft bis Ende 2015, ob Stundenerhöhungen für die Fachkräfte der Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit auf 35 h/ Woche möglich sind</i>	
<ul style="list-style-type: none"> - Hr. Markmann merkt an, dass die Prüfung bis Ende 2014 besprochen wurde, damit dieses ggf. einen Niederschlag im dann für 3 Jahre gültigen Strategiepapier finden kann. - Die Stundenerhöhungen auf 35h sollen im JHA besprochen werden - Hr. Markmann merkt an, dass in der Diskussion zu diesem Punkt, der nicht kostenneutral ist und der das HAKO tangiert, verabredet wurde, daß wir erst über die Inhalte und Ziele reden und dann zu einem späteren Zeitpunkt über die Finanzen. Außerdem wurde gemeinsam festgehalten, daß wir dann, wenn das benötigte Finanzvolumen feststeht, gemeinsam dafür in der Politik werben wollen. Gemeinsam war uns allen dabei wichtig. 	
- mit den Änderungen ist das Protokoll vom 25.04.13 bestätigt	
<u>Is was?!</u>	
<ul style="list-style-type: none"> - es wurden Störungen zur bestehenden Beschlussvorlage „Erarbeitung der 3. Fortschreibung Strategiepapier...“ insbesondere zur Anlage 1 Förderungskriterien angezeigt, da sich die Bedingungen für die AG ändern würden - Hr. Kleimenhagen möchte diese Diskussion darüber im JHA belassen - im letzten Protokoll ist kein Beitrag zur offenen Jugendarbeit festgehalten, da die AG in der Diskussion zu dem Thema keine Festlegungen getroffen hat. Es besteht noch weiterer Gesprächsbedarf. Daher wird dieser Punkt in der nächsten AG nochmals aufgegriffen. 	
<u>Positionierung des Amtes zum Thema Straßensozialarbeit</u>	
<ul style="list-style-type: none"> - es fehlen dem Amt noch immer Sachberichte als Diskussionsgrundlage - das Amt wird zu wenig über die Arbeit vor Ort in Kenntnis gesetzt - wir haben in SN eine schlechte Dokumentationsgrundlage, die wir auch der Politik gegenüber vertreten müssen - lt. 2. Fortschreibung Strategiepapier S. 11 hat die Stadt SN in jedem TV einen Straßensozialarbeiter mit 30h - Straßensozialarbeiter sollten einen klaren Auftrag im Sozialraum haben, sich als Initiatoren verstehen, die den TV und die Einrichtungen mit ihrer aufsuchenden Arbeit unterstützen 	

Offene Diskussionen über weitere Strategie bezüglich der Straßensozialarbeit

- Hr. Kleimenhagen stellt die Frage, wie es uns gelungen ist, die Straßensozialarbeit lt. 2. Fortschreibung Strategiepapier S. 11 und der Anlage 6 mit dem Qualitätskriterien von 2009 umzusetzen und was sind die Ergebnisse
- es wurde deutlich, dass zunächst eine Begriffs- und Auftragsklärung zw. aufsuchender Arbeit und Straßensozialarbeit notwendig ist
- AG hat für sich beide Themen kurz erläutert und voneinander abgegrenzt
- *aufsuchende Arbeit* meint die Tätigkeit aus einer Einrichtung heraus, die stets in Verbindung mit der Einrichtung steht; „aus dem Treff, für den Treff“; auch mal Angebote draußen zu machen, um K. u J. auf den Treff aufmerksam zu machen; wenn der Treff mal von Kids nicht besucht wird, sich auch mal im Sozialraum umschaun, wo sich K. u .J. aufhalten und somit ihre Lebenswelten- und Wirklichkeiten aufspüren
- *Straßensozialarbeit* meint die Tätigkeit auf der Straße, die losgelöst von einer Einrichtung in einem festgelegtem Sozialraum stattfindet; Straßensozialarbeit hat eigene Arbeitsprinzipien und ein eigenes Selbstverständnis ihrer Tätigkeit sowie deutschlandweite Standards
- Diskussion geführt, was wir SN an Straßensozialarbeit haben wollen; mehrere Varianten wurden vorgeschlagen
- Variante 1: 2 StraßensozialarbeiterInnen je TV
- Variante 2: 3 StraßensozialarbeiterInnen stadtweit, die teils gem. unterwegs sind und bei Trägern angestellt sind, der sich optimalerweise in einem unterschiedlichen TV befindet
- Variante 3: es wird nur der Innenstadtbereich mit Straßensozialarbeit verstärkt, da Bedarf vorhanden
- Diskussion über Qualität und Fachstandards geführt
- welche Mindestvoraussetzungen möchten wir in SN? Sozialpädagoge, Erzieher etc.
- ist die Definition einer Fachkraft notwendig?!

Festlegungen:

- das Thema offene JA wird am 23.5. nochmals behandelt
- Ziel in der 3. Fortschreibung muss sein, das Berichtswesen zu überarbeiten
- Ziel in SN sollte bestenfalls sein, je TV eine Frau und ein Mann mit verschiedener ethnischer Herkunft im Bereich Straßensozialarbeit zu haben, um qualitativ gute Arbeit leisten zu können
- 30h Straßensozialarbeit sollte möglichst in einer Person verankert sein
- Begriffsklärung in der 3. Fortschreibung zw. aufsuchender Arbeit und Straßensozialarbeit notwendig
- um eine Feststellung von Bedarfen in SN zu erhalten benötigen wir eine Analyse seitens der Träger bzw. Trägerverbünde sowie seitens des Amtes
- T-Shirts mit dem Logo Streetwork sollten nur die StraßensozialarbeiterInnen tragen und nicht diejenigen, die aufsuchende Arbeit leisten, da es für die NutzerInnen schwierig ist, solche Unterscheidungen zu erkennen
- Entwurf der Überarbeitung der qual. Standards sowie Themenvorschläge zur Schulsozialarbeit wird von Fr. Kerinn an AG gesendet

Nächster Termin 23.05.13 Stadthaus Raum E 070
Thema: Schulsozialarbeit 1h und offene Jugendarbeit 2h

Kerinn
bestätigt: Herr Kleimenhagen